



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Kämpfen und Bauen

Loewenberg, Jakob

Hamburg, 1925

Des Vaters Gebetbuch

urn:nbn:de:hbz:466:1-28156

Des Vaters Gebetbuch.

In Todestag! In meinen Händen
Sah ich ein Büchlein, alt und schlicht.
Wie fremd und seltsam sind die Zeichen,
Und hör so klar doch, was es spricht.
Dein Büchlein war's. Erinnerungen
Umfluten mich wie Wogenbrand,
Und jede Welle trägt ein welkes,
Doch duftiges Blatt mir an den Strand.

Ich seh', wie du im Morgenrauen
Fortwandertest tagaus, tagein,
Wie müde du nach Hause kehrtest
Spät abends bei der Sterne Schein.
Da warteten wir bange Stunden
Und wollten nicht zur Ruhe gehn,
Bis wir, ob auch der Schlaf uns lockte,
Dein liebes Antlitz erst gesehn.

Wie du um fargen Lohn des Tages
Dich bitterlich gemüht, gequält,
Wir hätten's nie geahnt, wir Kinder,
Wenn's nicht die Mutter uns erzählt.
Ob du im heißen Sonnenbrande,
Im Wintersturme zogst hinaus:
Die Freude lag auf deinem Antlitz,
Sobald du wieder kamst nach Haus.

Dies Büchlein hat dich treu begleitet,
Draus sagtest du dein fromm Gebet,
Hast oft aus ihm auf stillen Wegen
Um deiner Kinder Glück gefleht.
Und wenn des Unglücks Nacht dir dräute,
Umdrängten Sorgen dich zuhauf:
Ein Blick hinein, — du hofftest wieder,
Und deine Sterne gingen auf.

So ward's dir leicht, trotz Sturm und Wetter,
Des Lebens graden Weg zu gehn;
Ich irr umher in Nacht und Nebel
Und kann den Leitstern nicht erspähn.
Komm, Büchlein, laß ans Herz dich pressen!
Wird mir dein Wort auch nicht Gebet,
Ich fühl es, daß aus deinen Blättern
Ein Segenshauch des Vaters weht.